

Ostergedicht

Wenn der Frühling auf den Wiesen
lässt die ersten Blümchen sprießen,
könnt ihr manchmal ihn erspähen
und seine Ohren im Wind wehen sehen.

Oft sitzt er unter einem Baum,
versteckt sich hinter einem Zaun.
Er trägt im Korb auf seinem Rücken
Dinge, die Kinder recht entzücken:

Eier, bunt – in jeder Farbe,
Mandeln, Zuckerln, Schokolade.
Das alles muss er gut verstecken
hinter Büschen und in Hecken.

Recht früh – meistens ist es noch Nacht,
wenn er sich auf den Wege macht –
hoppelt er flott in eure Gärten:
in offene und die versperrten.

Kein Zaun ist ihm zu lang und hoch,
er findet immer noch ein Loch,
durch das er flugs hindurch sich zwängt,
auch wenn er sich manchmal verfängt.

Und dann erledigt er sein Werk -
schnell, leise, unbemerkt -
im frischen, grünen Frühlingsgras,
der liebe, gute Osterhas'.